

Kolumne im „Reussbote“ - Dezember 2023

Italien bietet mehr als gutes Essen

Herbstferien in Italien. Und wer mit dem Auto reist, kennt die Mautstationen bestens. In der Regel wird bei der Auffahrt auf die Autobahn ein Ticket gezogen, das man bei der Abfahrt gemäss der gefahrenen Strecke bezahlt. Eigentlich keine Hexerei. Bei der Ausfahrt halten wir wie gewohnt vor der Barriere an. Der Betrag war nicht hoch, sodass wir unser Kleingeld in die Schale werfen. Geld weg, aber keine Reaktion. Die Barriere bleibt unten und der Geldbetrag wird immer noch gefordert. Das Drücken verschiedener Knöpfe bringt nichts, sodass wir zusätzlich die Kreditkarte einschieben. Keine Reaktion. Barriere bleibt unten, Geld verschwunden und Kreditkarte geschluckt. Mit einem weiteren Knopfdruck fordern wir Hilfe an. Ich steige aus dem Auto und erkläre den Fahrerinnen und Fahrern in der Kolonne hinter uns, dass der Automat eine Störung habe. Nach vielem Knopfdrücken und Summtönen sagt plötzlich eine Stimme «Pronto». Wir schildern der Dame das Problem. Sie entschuldigt sich für die Störung, öffnet die Barriere und wünscht uns eine gute Fahrt. Wir äussern, dass wir nicht wegfahren, da unsere Kreditkarte im Automaten stecke. Pause - dann öffnet sich die Barriere wieder und das Spiel wiederholt sich von vorne. Noch einmal erklären wir alles auf italienisch und englisch. Die Dame fragt auf italienisch, ob wir einen Moment warten könnten. Als ob wir ohne Karte davonfahren würden! Hinten muss ich wieder Autos wegwinken und plötzlich taucht tatsächlich ein Mann auf, der wie ein Handwerker aussieht. Auch er drückt verschiedene Knöpfe, ohne dass etwas passiert. Karte bleibt verschwunden. Mit Hilfe passender Werkzeuge öffnet er den Automaten und zieht unsere Kreditkarte heraus. Die Barriere öffnet sich, er lacht und wünscht uns eine gute Fahrt. Wir sind mehr als erleichtert. Bei der nächsten Autobahnausfahrt überlegen wir uns einen Moment, ob wir den Kreditkartenversuch noch einmal wagen wollen. Haben wir gemacht und alles ist bestens gegangen.

Was ist die Moral dieser Geschichte, die uns ziemlich ins Schwitzen gebracht hat? Wir erlebten wunderbare Ferien im Piemont. Spätsommertage wie selten. Aber dieses Autobahnereignis hat sich bei uns mehr eingeprägt als die feingekochten piemonteser Spezialitäten und die hervorragenden Weine. Und es eignet sich grossartig, um bei guter Gesellschaft einen Moment im Mittelpunkt zu stehen.

Edith Saner, Grossrätin Die Mitte Aargau, Birmenstorf